

verzeichnetes Wort — bedeutet Flaschenhenkel¹⁾ und dient für das Zeichen C = 100. Die Torsäule ist ein kleines l = 50, die beiden Kreuze sind Andreaskreuze („Enderskreutz“ heißt es im nächsten Rätsel), also zwei X, der Zirkel ist eine V, nur mit unten angesetztem Knopf, und die beiden schlanken Haferkörner sollen zwei römische Einsen andeuten.

b) auf den Schneeberger Stadtbrand von 1479 (Bl. 31).

Ein Brand geschah auf dem Schneeberg jung,
Da man ein' Taschenring schrieb rund:
Vier halbe Ring', ein Winkelmaß,
Zwei Andreskreuz' nicht außenlaß',
Ein' Wünschelrut', vier Senkelstift'.
Gewonnen hat der, so es trifft.

Auch hier hat P. A. die Lösung gleich darunter geschrieben. Der Taschenring entspricht der Gürtelschnalle (s. o.), das Winkelmaß dem L = 50, die Wünschelrute stellt ein V mit auswärts gebogenen Schenkeln dar und jeder Senkelstift²⁾ eine Eins.

Die nächsten Rätsel bedürfen nun kaum einer Erläuterung mehr.

c) auf Joachimsthal (Bl. 69 b).

Joachimsthal³⁾ ist kommen auf,
Da man gesetzt hat zuhauf
Ein' Gürtelschnall' mit runder Weiten,
Fünf halbe Ring' [offen] nach rechter Seiten,
Ein Andreskreuz und Wünschelrut',
Ein' Senkelstift. Gott geb' es gut!

Hierunter hat P. A. vermerkt: „Der halbe Vers: Tremit ecce cucullus hat eben die Jahrzahl in sich“. Wirklich ergibt die Halbzeile, richtig geschrieben (tre M I t eCCe CVCVLLVs), auch die Zahl 1516.

d) auf Marienberg (Bl. 74 b).

Marienberg erst fündig ward,
Da man schrieb dieser Jahrzahl Art:
Ein' Gürtelring samt Flaschenöhren
Fünf nacheinander; hinzu gehören
Zwei Andreskreuz samt einem Stift.
Wer ist, der mir das Rätslein trifft? [1521].

¹⁾ Welcher Erzgebirger dächte hierbei nicht gleich an die guten alten Steinflaschen, wie sie für Braunbier noch vor wenigen Jahrzehnten z. B. in Zwickau üblich waren?

²⁾ Stift am Ende eines Schnürsenkels. Das D. Wb. belegt dieses Wort erst aus Stieler [Teutscher Sprachschatz, 1691].

³⁾ In der Handschrift „Der Jochims Thaal“. Das Wort Thal war im älteren Mitteldeutschen männlich.